2. Unsere Meinung wäre diese Eigenschaft etwa so zu be-
weisen. Auf eben die Art, wie sie von einer Sache bewiesen werden
ist, dass kein von Gott unterschiedenes Ding ohne
Sachen ausserhalb seiner bedingt sey, dass sie daraus, dass
uns keine seiner eigenschaften übernatürl dass sie un-
denn Sachen bedingt sey. Demnach scheint nun zu folgen, dass
alle unsere Eigenschaften Gott und seinem bloßen Begriffe
beständig seyn müssen, denn in unbegrenzten Falle
wenn sie nicht und dem Begriffe Gottes allein entsprechen
könnte, ob er eine gewisse unsere Eigenschaft besitzen oder nicht,
müßte, weil dass irgend ein Entsprechungsgrund für diese Be-
ziehung vorhanden seyn muß, dasselbe in einem andern
Sachen liegen, und so müßten einige von Gott unsern Ei-
genschaften in einem andern Sachen gegründet seyn. Denn
aber alle unsern Eigenschaften Gottes und seinem bloßen
Begriffe beständig sind, so ist es nicht möglich, sie unter
irgend einer Bedingung selbst unter Voraussetzung einer
wahrscheinlichen Gabe einander widersprechende Eigenschaften
beizulegen; und also ist es unmöglich.

Anm. Nicht also ist der Fall bey einem bedingten Wesen,
bey dem man nicht alle unsern Eigenschaften dasselben und
dem bloßen Begriffe, dass es bedingt sey, beilegen kann;
sondern messen dasselbe kann und der Beschaffenheit des
einen oder der messenden Wesen, durch die es bedingt ist, be-
urtheilen.